

A photograph of several pink pigs resting on a bed of yellow straw. The pigs are the central focus, with one in the foreground looking towards the left. The background is filled with more straw and the heads of other pigs.

Die „Initiative Strohschwein“ Die Vermarktung von Tierwohl als Chance zur Profilierung

Referent: Rüdiger Strobel,
Landmetzgerei Strobel
Metzgermeister und
Dipl.-Fleischsommelier

Bei der Schaffung von mehr Tierwohl gibt es zwei grundlegende Fragen:

- **Wie bekomme ich als Erzeuger /Landwirt den zusätzlichen Mehraufwand entlohnt?**
- **Wie schaffe ich als Vermarkter Bereitschaft bei meinen Kunden, für Produkte aus artgerechter Haltung mehr zu bezahlen?**



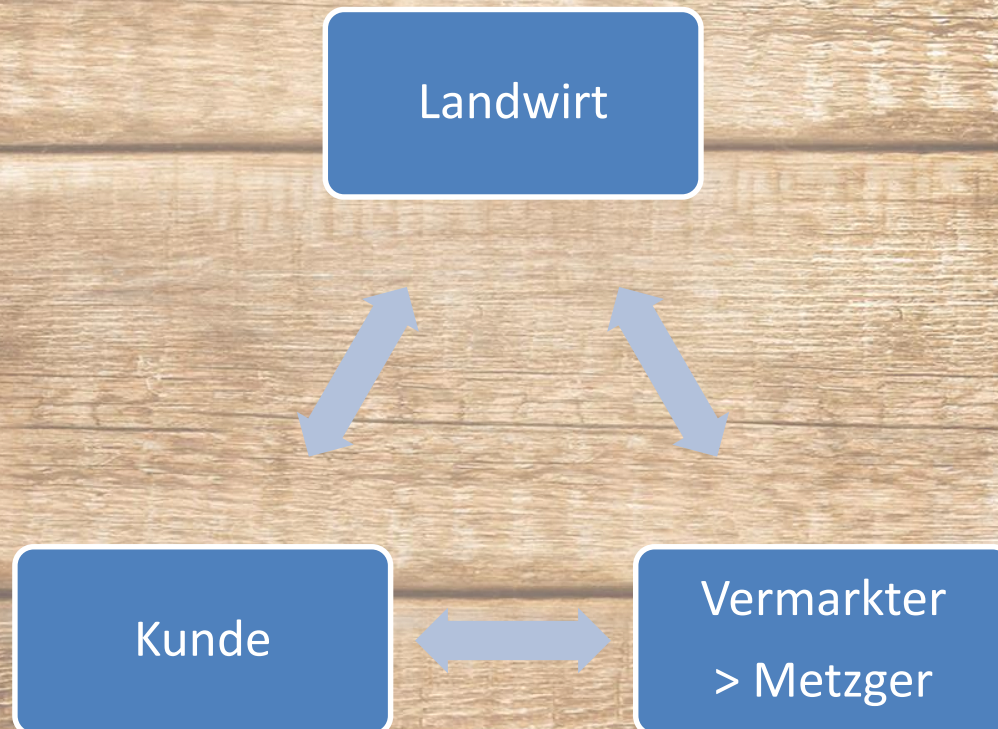
Hier gibt es eine große
Problematik:
Der Verbraucher ist schon seit
einiger Zeit „überlabelt“!



**Stichwort:
Transparenz!!!**



Die ideale Form der Vermarktung: Schaffung eines regionalen Wirtschaftskreislaufes!



**Partnerschaften
müssen auf
Augenhöhe
stattfinden!**

**Keine Zwei-Gleisigkeit!
Ist der Kunde erst einmal
misstrauisch geworden, wird es
ganz schwierig, bei ihm
Bereitschaft zu erreichen, mehr
für die Produkte aus Strohhaltung
zu bezahlen!**

**Weitere Vermarktungsmöglichkeit über den
Verein
„Interessengemeinschaft bayerisches
Strohschwein“**

**Wichtig. Der Verein ist keine
Vermarktungsgesellschaft, sondern vermittelt
Erzeuger und Abnehmer zueinander.**

**Beispiel: Kantinenbetriebe der Siemens AG im
Großraum Nürnberg**

Gründungsversammlung der IG Bayerisches Strohschwein e.V.



Eine unserer „Strohschwein-Touren“



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

